

Finanzinformationen 1999
CTS EVENTIM Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis

1. „Als-ob“ Darstellung 1999	
CTS EVENTIM AG – Konzern	Seite
1.1 Bescheinigung zur „Als-ob“ Darstellung	2
1.2 Erläuterungen zur „Als-ob“ Darstellung	3
1.3 „Als-ob“ Konzerngewinn- und Verlustrechnung	7
1.4 „Als-ob“ Konzernbilanz 1999	8
2. Konzernlagebericht und Konzernabschluss 1999 (US-GAAP)	
CTS EVENTIM AG – Konzern	
2.1 Bestätigungsbericht Konzern	10
2.2 Konzernlagebericht	11
2.3 Konzerngewinn- und Verlustrechnung	18
2.4 Konzernbilanz	19
2.5 Konzernkapitalflussrechnung	21
2.6 Konzernhang	22
3. Lagebericht und Jahresabschluss 1999 (HGB)	
CTS EVENTIM Aktiengesellschaft	
3.1 Lagebericht AG	33
3.2 Bilanz AG	38
3.3 Gewinn- und Verlustrechnung AG	40
3.4 Anhang AG	41
3.5 Bestätigungsvermerk AG	52

1. „Als-ob“ Darstellung 1999

CTS EVENTIM AG - Konzern

1.1. Bescheinigung zur „Als-ob“ Darstellung

Bescheinigung

Die vergleichende „Als-ob“ Darstellung bildet die Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Jahre 1997 bis 1999 so ab, als hätte die zum 1. Juli 1999 entstandene Konzernstruktur bereits zum 1. Januar 1997 bestanden. Die bei der Erstellung angewandten Konsolidierungsgrundsätze entsprechen analog den handelsrechtlichen Vorschriften. Die dargestellten Werte wurden ordnungsgemäß aus den Einzelabschlüssen ermittelt.

Durch die „Als-ob“ Darstellung entspricht das ausgewiesene Eigenkapital nicht dem tatsächlichen Konzerneigenkapital (US-GAAP), somit sind vergleichende Betrachtungen des Eigenkapitals nicht aussagefähig.

München, den 20. März 2000

Central Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner Mörtl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Axel Sczegan
Wirtschaftsprüfer

1.2 Erläuterung zur „Als-ob“ Darstellung

Unterschiede zwischen der „Als-ob“ Darstellung und dem Konzernabschluss nach US-GAAP zum 31. Dezember 1999

Die Konzernstruktur wurde erstmals zum 1. Juli 1999 mit der Verschmelzung der Tochtergesellschaft GSO Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation mbH, Schwegenheim (im Folgenden: GSO) erreicht. Aus diesem Grunde besteht eine Abweichung zwischen der „Als-ob“ Darstellung und dem Konzernabschluss nach US-GAAP.

Das erste Halbjahr der verschmolzenen Gesellschaften ist somit in der „Als-ob“ Darstellung anders abgebildet als im Konzernabschluss. Die Eigenkapitalabweichung einschließlich des Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter erklärt sich wie folgt:

	DM
Eigenkapital lt. Konzern	13.313.185
Eigenkapital lt. "Als-ob" Darstellung	13.207.340
Unterschied	- 105.845
davon Firmenwert	+135.145
latente Steuern	- 29.300
	0

Aufgrund des unterschiedlichen Zeitpunktes des Entstehens der Firmenwerte und der anderen latenten Steuern ergibt sich eine Differenz in Höhe von DM 105.845.

Erläuterungen zur „Als-ob“ Darstellung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung 1999, 1998, 1997

Aufgrund der Änderungen des Konsolidierungskreises zum 1. Juli 1999 durch die Einbeziehung der GSO, ist die Konzerngewinn- und Verlustrechnung mit den Vorjahreswerten nicht vergleichbar. Aus diesem Grunde wurde zum Ist-Abschluss (US-GAAP) eine „Als-ob“ Darstellung gewählt, in der unterstellt wurde, dass die GSO bereits zum 01. Januar 1997 zum Konzern gehörte.

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf Deutschland und Österreich wie folgt:

	1999	1998	1997
	TDM	TDM	TDM
Deutschland	27.524	24.629	20.361
Österreich	3.698	3.542	3.482
	31.222	28.171	23.843

Gegenüber den geplanten Umsatzerlösen (TDM 29.665) verbesserten sich die realisierten Umsatzerlöse um TDM 1.557 (+ 5,3 %) auf TDM 31.222.

Die **Bruttoergebnisse vom Konzernumsatz** der letzten drei Jahre betragen:

	<u>TDM</u>
1999	9.914
1998	11.216
1997	10.784

Mit Beginn des Geschäftsjahres 1999 wurden die Vertriebsorganisation vollständig umstrukturiert. Neben dem klassischen Vertriebsweg „Ticketverkauf über Vorverkaufsstellen“ wurde am 1. Januar 1999 ein Call Center integriert. Des Weiteren wurde der Internetverkauf Ende des Geschäftsjahres 1998 initiiert und im Berichtsjahr fortlaufend weiterentwickelt. In der Startphase konnte aufgrund der geringen Absatzmengen über die neuen Vertriebswege nur ein negatives Bruttoergebnis von rd. TDM 980 realisiert werden.

Durch den Einsatz der im 2. Halbjahr 1999 eingesetzten neuen CTS-Ticketvertriebssoftware wurde die Bruttomarge infolge der kostenintensiven Hardwareumstellung (Installation, Leitungsnetzanbindung etc.), der Netzwerkausrüstung sowie des Parallelbetriebes mit der alten Lizenzsoftware erheblich belastet. Insbesondere die Aufbau- und die Implementierungskosten der EDV-Rechenzentren belasteten die Ergebnislage im 2. Halbjahr 1999 besonders.

Gegenüber der Bruttoergebnis-Planzahl (TDM 7.505) konnte ein um TDM 2.409 (= 32,1%) auf TDM 9.914 verbessertes Bruttoergebnis realisiert werden.

Nach Bereinigung der im Bruttoergebnis erfassten Anlaufkosten für neue Vertriebswege und einmalige Aufwendungen für den Netzbetrieb, konnte auch im Berichtsjahr 1999 die Bruttomarge in etwa auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß um 24,35 % erhöht. Gründe für diese Erhöhung waren Werbemaßnahmen und dem Vertriebsbereich zuzuordnende Internetpersonalaufwendungen. Dies soll den Ausbau des bereits eingeführten Freizeitportals im Internet zur größten E-Commerce-Plattform für Eventtickets und Entertainment weiter fördern.

In den Vertriebskosten befinden sich außerdem Abschreibungen auf die aktivierten Firmenwerte von TDM 1.117.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind TDM 613 aperiodische Erträge enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind TDM 2.367 enthalten, die sich auf den Aufbau des Internetauftrittes sowie den Aufbau der Rechenzentren zur Nutzung der Ticketvertriebssoftware beziehen.

Die **EBIT-Entwicklung** von TDM – 406 (Geschäftsjahr 1998) auf TDM – 6.573 im Berichtsjahr liegt gegenüber den Planzahlen über den Erwartungen der Gesellschaft. Der EBIT verbesserte sich im Berichtsjahr um TDM 1.394 auf TDM –6.573.

Das operative Geschäft war durch den Einsatz der Ticketvertriebssoftware infolge der Hardwareumstellung, Netzanbindung und des Parallelbetriebes mit der alten Lizenzsoftware sowie

die Neustrukturierung der Vertriebsbereiche maßgeblich belastet. Die Zahl der an das Daten-netz angebundenen Kunden konnte in 1999 weiter gesteigert werden.

Das **außerordentliche Ergebnis** in Höhe von TDM 306 begründet sich ausschließlich aus dem Erwerb der österreichischen Tochtergesellschaft Ticket Express Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH, Wien (im Folgenden: TEX), da hier im Rahmen der Kaufverhandlungen Forderungsverzichte der Altgesellschafter ausgesprochen wurden und daneben eine außerplanmäßige Kundenstammabschreibung vorgenommen wurde.

Bei den **Steuern vom Einkommen und Ertrag** handelt es sich im wesentlichen um positive latente Steuern, die auf die Verlustvorträge aus den Einzelgesellschaften entfallen.

Wesentliche Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

Zum Zwecke der Börseneinführung am Neuen Markt in Frankfurt wurde durch Beschluss der Hauptversammlung am 21. Januar 2000 das Grundkapital der Gesellschaft von EURO 8.690.000 um EURO 3.310.000 auf EURO 12.000.000 erhöht. Die Durchführung der Kapitalerhöhung erfolgte am 27. Januar 2000 durch Eintragung im Handelsregister München.

Am 1. Februar 2000 wurde der Gang an die Börse durch die Einführung der Aktien der CTS EVENTIM AG am Neuen Markt in Frankfurt realisiert. Die Gesellschaft platzierte bei einem Gesamtaktienvolumen von 3.000.000 Stück insgesamt 1.800.000 Aktien aus der am 21. Januar 2000 beschlossenen Kapitalerhöhung am Neuen Markt. Durch die Emission konnten der Gesellschaft liquide Mittel (auf Basis eines Ausgabekurses von EURO 21,50 per Stück) in Höhe von TEURO 38.700 zugeführt werden. Bilanzuell wurde der Emissionserlös nach Verrechnung mit den Emissionskosten der Kapitalrücklage zugeführt.

Ausblick und Ziele 2000

Die Gesellschaft wird die im Berichtsjahr in Betrieb genommene neue Ticketsoftware sowie die angeschlossenen Rechenzentren permanent weiterentwickeln und an die jeweiligen Marktbedürfnisse anpassen. Die Vertriebssoftware bietet großes Akquisitionspotential für die Onlineanbindung diverser lokaler Veranstaltungsstätten. Aufgrund der Erweiterung der Marktanteile und der verbesserten Wertschöpfung über die neuen Vertriebsaktivitäten in den Bereichen Internet, Call-Center und Kioskterminals, plant die Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr weitere Umsatzsteigerungen.

Mit Einsatz der neuen Ticketvertriebssoftware wurde zusätzlich ein neues Preismodell für Hardwareverkäufe, Systemmiete, Systemanbindungs- und Leitungsgebühren sowie Wartungs- und Installationsgebühren im Markt etabliert, das ab 1. Januar 2000 in vollem Umfang die Fakturierungsgrundlage für die Hardwarenetzanbindung der Vorverkaufsstellen und Veranstalter darstellt. Des Weiteren sollen der Einsatz von kostengünstigen Rechenzentren und der Wegfall der kostenintensiven Lizenzgebühren zu verbesserten Deckungsbeiträgen führen. Die neuen Vertriebsaktivitäten der Gesellschaft in den Bereichen Internet, Call-Center und Kioskterminals führen zu einer verbesserten Wertschöpfung durch die zusätzlich vereinnahmten Vorverkaufsgebühren.

Strategisches Ziel ist die Absicherung der beanspruchten Marktführerschaft als Vertriebs- und Vermarktungsdienstleister für Eventtickets sowie der Ausbau des bereits eingeführten Freizeitportals im Internet zur größten E-Commerce-Plattform für Eventtickets und Entertainment.

Außerdem beabsichtigt die Gesellschaft den Erwerb von weiteren Beteiligungsgesellschaften im Inland und Ausland. Auch die Ausübung der bestehenden Kaufoptionen zum Erwerb der Minderheitsanteile der Tochtergesellschaften GSO und TEX ist in 2000 geplant.

Parallel zum nationalen Markt will die Gesellschaft ihre Aktivitäten nunmehr auch verstärkt auf internationale Veranstaltungen richten. Durch den Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsenganges wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, neue strategische Kooperationen und Akquisitionen in Europa einzugehen. Die Gesellschaft ist zuversichtlich, hierdurch neue nationale und internationale Marktsegmente zu erschließen und damit die Marktpräsenz deutlich noch weiter zu verstärken.

München, den 16. März 2000

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft

Der Vorstand

1.3 „Als-ob“ Konzerngewinn und Verlustrechnung 1999 / 1998 /1997

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft, München
"Als-ob" Konzerngewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999
US-GAAP

	1999 DM	1998 DM	1997 DM
1. Umsatzerlöse	31.222.127	28.171.437	23.842.516
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	21.307.938	16.955.918	13.058.717
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	9.914.189	11.215.519	10.783.799
4. Vertriebskosten	8.269.990	6.554.204	5.253.149
5. allgemeine Verwaltungskosten	3.286.525	2.739.475	1.902.304
6. sonstige betriebliche Erträge	1.009.930	740.722	421.657
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.941.021	3.068.278	1.923.654
8. Betriebsergebnis (EBIT)	-6.573.417	-405.716	2.126.349
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	270.838	352.008	224.888
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	861.379	363.517	352.097
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.163.958	-417.225	1.999.140
12. außerordentliche Erträge	1.818.895	0	0
13. außerordentliche Aufwendungen	1.513.077	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	305.818	0	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.564.705	942.510	1.886.112
16. sonstige Steuern	722	1.161	883
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-4.294.157	-1.360.896	112.145
18. Jahresüberschuß/- fehlbetrag für Anteile anderer Gesellschafter	-13.450	-94.590	-90.483
19. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-4.280.707	-1.266.306	202.628

1.4 „Als-ob“ Konzernbilanz 1999

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft, München "Als-ob" Konzernbilanz zum 31. Dezember 1999

AKTIVA	US-GAAP	
	DM	DM
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	7.292.700	
2. Geschäfts- und Firmenwert	15.748.624	
3. geleistete Anzahlungen	0	23.041.324
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74.326	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.501.328	2.575.654
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		127.890
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. fertige Erzeugnisse und Waren		664.469
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.196.248	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	121.129	
3. sonstige Vermögensgegenstände	6.749.428	18.066.805
III. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere		5.000
IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankgut- guthaben und Guthaben bei Kreditinstituten		7.878.145
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		449.935
		52.809.222

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft, München
"Als-ob" Konzernbilanz zum 31. Dezember 1999
US-GAAP

PASSIVA

	DM	DM
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital (EURO 8.690.000)	16.996.163	
II. Gewinnvortrag	30.687	
III. Jahresfehlbetrag	-4.280.707	
IV. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	122.227	12.868.370
B. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER		
		338.970
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	2.863.267	
2. sonstige Rückstellungen	3.193.958	6.057.225
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.006.076	
2. erhaltene Anzahlungen	16.176	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.116.238	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	168.713	
5. sonstige Verbindlichkeiten	13.237.454	33.544.657
		52.809.222

2. Konzernlagebericht und Konzernabschluss 1999 (US-GAAP) CTS EVENTIM AG - Konzern

2.1. Bestätigungsbericht Konzern

Wir haben die Konzernrechnungslegung zum 31. Dezember 1999 der

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft, München

geprüft. Die Konzernrechnungslegung im Sinne des § 292a HGB umfaßt die in den US-GAAP geforderte Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Darstellung des Konzerneigenkapitals, Konzern-Cash-Flow-Rechnung sowie den Konzernanhang und wird ergänzt um einen Konzernlagebericht für die zusätzlich geforderten Angaben und Artikel 36 der 7. EG-Richtlinie.

Die Konzernrechnungslegung liegt in der Verantwortung des Vorstands der CTS EVENTIM AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob die Konzernrechnungslegung den US-GAAP entspricht und ob die Befreiungsbedingungen nach § 292a HGB erfüllt sind.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Konzernrechnungslegung frei von wesentlichen Mängeln ist. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Wertansätze und Angaben in der Konzernrechnungslegung auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Nach unserer Überzeugung stellt die Konzernrechnungslegung in allen wesentlichen Belangen die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 1999 sowie die Ertragslage und die Zahlungsströme des Geschäftsjahres 1999 angemessen dar und entspricht den US-GAAP. Die Voraussetzung für die Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht sind erfüllt (§ 292a Abs. 2 HGB).

München, den 20. März 2000

Central Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mörtl
Wirtschaftsprüfer

ppa.Sczepan
Wirtschaftsprüfer

2.2 Konzernlagebericht

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1999

Rahmenbedingungen und Branchensituation

Der CTS EVENTIM-Konzern (im Folgenden: Konzern) bewegt sich mit seinen Geschäftsfeldern, insbesondere mit dem Ticketvertrieb auf dem Markt für Freizeitveranstaltungen, der nach Einschätzung der Gesellschaft infolge der anhaltenden Arbeitszeitverkürzung und der steigenden Lebenserwartung weiter wachsen wird. Freizeiterlebnisse gehören immer mehr zum alltäglichen Konsum und zu den Bedürfnissen der gesellschaftlichen Entwicklung. Diese Tatsache sollte die wirtschaftliche Entwicklung und das Wachstum in allen Geschäftsfeldern des Konzerns verstetigen. Aber auch das Angebot wächst stetig. Die Veranstalter suchen daher nach leistungsfähigen Wegen für den Ticketvertrieb. Dieser erfolgt zum einen über inhouse betriebene Systeme, vor allem aber im sogenannten Netzbetrieb.

Nach eigener Einschätzung ist das vertriebene und vermarktete Angebot von Eventtickets in dem angebotenen Leistungsspektrum marktführend. Aufgrund der Vertragsbeziehungen zu den wichtigsten Großveranstaltern und einem neuen leistungsfähigen Buchungssystem, beansprucht der Konzern die Marktführerschaft im Netzticketvertrieb in Deutschland und Österreich. Daneben ist der Konzern in Belgien, Ungarn und Slowenien vertreten. Durch die Bandbreite von Veranstaltungen werden zukünftig nahezu alle Freizeitaktivitäten überregional abgedeckt. Die Veranstaltungen, deren Tickets über das eigene Netz verkauft werden, erstrecken sich bei Konzerten von Klassik bis Rock und Pop, über Theater, Festivals, Messen und Ausstellungen bis zum Sport und hier im besonderen Fußball.

Der Konzern steht im Wettbewerb mit überregionalen Netzbetreibern und auch kleineren regionalen Netzbetreibern, die sich nur auf Ballungszentren, bzw. Städte konzentrieren. Der Marktanteil der Muttergesellschaft wird auf rund 33% geschätzt, konnte jedoch durch Zukäufe der Tochtergesellschaften GSO Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation mbH, Schwegenheim (im Folgenden: GSO) und Ticket Express Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH, Wien (im Folgenden: TEX), die wiederum in ihren Segmenten Marktführer sind, erheblich ausgeweitet werden.

In Österreich ist der Konzern durch seine Tochtergesellschaft TEX vertreten, die wiederum drei Regionalgesellschaften in Deutschlandsberg, Linz und in der Wiener Neustadt unterhält. Ende des Geschäftsjahres 1999 wurde zusätzlich eine weitere Regionalgesellschaft in Budapest, Ungarn gegründet.

Gegenüber den Mitbewerbern hat der Konzern einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil, da er überregional in vielfältigen Marktsegmenten über ein vernetztes Ticketsystem bundesweit und in ganz Österreich agiert und sämtliche Vertriebswege in einer einheitlichen Datenbank verbindet. Ein weiterer Vorteil des Konzerns besteht in den Kooperationen mit den führenden Großveranstaltern in Deutschland und Österreich, mit zahlreichen Fußballvereinen der 1. und 2. Bundesliga, Fußballvereinen des belgischen Fußballverbandes und großen Veranstaltungshallen sowie Varietè- und Showbühnen, sodass eine Vielzahl von unterschiedlichen und attraktiven Veranstaltungen abgesetzt werden. Vorverkaufsstellen sind deshalb weiterhin in einem hohen Maße daran interessiert, sich dem Vertriebsnetz des Konzerns anzuschließen.

Auch in der Lizenzierung von inhouse-Ticketvertriebssystemen sieht sich der Konzern aufgrund der möglichen Integration der inhouse-Verkaufsstätten in ein vernetztes Ticketing-system gegenüber Konkurrenten im Vorteil.

Unternehmenssituation

Konzernentwicklung

Der Konzern ist in seiner heutigen Struktur aus der Verschmelzung auf den 1. Juli 1999 der operativen CTS Computer Ticket Service GmbH, München (im Folgenden: CTS GmbH) und der SoftNet Beteiligungs-GmbH, Bremen (im Folgenden: SoftNet) auf die ehemalige KPS Computerticket Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen (im Folgenden: KPS) entstanden. Im Anschluss erfolgte die formwechselnde Umwandlung in eine AG, die Umfirmierung in CTS EVENTIM Aktiengesellschaft (im Folgenden: CTS) und die Sitzverlegung nach München. Die CTS GmbH wurde in 1989 gegründet und ist seitdem mit wachsendem Erfolg im elektronischen Ticketvertrieb tätig. 1996 übernahm die KPS die Mehrheit (zuletzt 96,4 %) an der CTS GmbH. Damit wurde die Gesellschaft auf eine solide finanzielle Basis gestellt und das weitere Wachstum gesichert. Unter neuer Leitung hat sich die CTS GmbH bis zur Verschmelzung zum führenden Unternehmen im computerized-ticketing entwickelt.

Zum Konzern gehören neben der Muttergesellschaft als operative Obergesellschaft die Tochtergesellschaften CTS Computer Ticket Service Betriebsgesellschaft mbH Berlin, Berlin, Anteilsbesitz 66,6% (im Folgenden: CTS Berlin), die im Berichtsjahr neu erworbene Ticket Express Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH, Wien, Anteilsbesitz 75% (im Folgenden: TEX) und GSO Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation mbH, Schwegenheim, Anteilsbesitz 80% (im Folgenden: GSO), welche seit der Verschmelzung der SoftNet (1. Juli 1999) zum Konzern gehört.

„Als-ob“ Darstellung

Die Umstrukturierung im Konzern wurde durch die Verschmelzung am 1. Juli 1999 abgeschlossen. Das hat zur Folge, dass in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1999 der Umsatz des ersten Halbjahres der GSO nicht enthalten ist. Zum Zwecke der Vergleichbarkeit wurde deshalb der Konzern im Rahmen einer „Als-ob“ Darstellung abgebildet.

In den Konzerngewinn- und Verlustrechnungen der „Als-ob“ Darstellung sind die Erlöse und Aufwendungen der Gesellschaften CTS EVENTIM AG, TEX, GSO, CTS Berlin enthalten. Aufwendungen und Erträge wurden konsolidiert.

Geschäftstätigkeit

Der Konzern befasst sich schwerpunktmäßig mit der Herstellung, dem Verkauf, der Vermittlung und dem Vertrieb von Eintrittskarten für Veranstaltungen jeder Art unter Verwendung elektronischer Datenverarbeitung und modernster Kommunikations- und Datenübertragungstechniken.

Dafür wird ein computergestütztes System für den Vertrieb von Eintrittskarten für Veranstaltungen jeder Art über eine Vielzahl von Distributionskanälen (Vorverkaufsstellen, Call-

Center, Internet und inhouse-Verkauf) an Endabnehmer betrieben. Den Veranstaltern bietet dies die Möglichkeit, ihre Tickets über ein flächendeckendes Netz von Vorverkaufstellen und anderen Vertriebswegen abzusetzen. So nutzen die führenden Großveranstalter in Deutschland und Österreich den Netzvertrieb. Daneben werden die Dienste auch von einer Vielzahl von örtlichen Veranstaltungshallen und Spielstätten in Deutschland, Österreich und Ungarn in Anspruch genommen.

Die gegenwärtig bestehenden ca. 1.100 Distributionsstellen im In- und Ausland sind durch Datenleitungen an das System angeschlossen. Die Teilnehmer bedienen sich für diese Transaktionen einer für die Gesellschaft entwickelten Buchungssoftware und einer auf der Grundlage dieser Software aufgebauten Datenbank.

Der Konzern sieht sich mit rd. 20 Mio. über die CTS-Systeme verkauften Karten als führender Anbieter im europäischen Ticketmarkt.

Der Konzern wird vom Sitz der Muttergesellschaft in München unternehmerisch geleitet. Es bestehen Vertriebsbüros in Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg und Mannheim. Die rechtlich selbständigen Tochtergesellschaften GSO, CTS Berlin und TEX sind im Konzernabschluss des Jahres 1999 konsolidiert enthalten. In Österreich und den weiteren angrenzenden Staaten wird die CTS von ihrer rechtlich selbständigen Tochtergesellschaft TEX vertreten, welche von ihrem Sitz Wien aus unternehmerisch geleitet wird.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Von den Konzern Erlösen im Berichtsjahr in Höhe von TDM 29.313 entfallen auf Österreich TDM 3.698 und auf Deutschland TDM 25.615. Aufgrund der Erstkonsolidierung im Jahre 1999 ist ein Vergleich der Umsatzerlöse im Berichtsjahr mit der Vorjahren lediglich im Rahmen einer „Als-ob“ Darstellung möglich.

In der vergleichenden „Als-ob“ Darstellung entwickelten sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	<u>TDM</u>
1999	31.222
1998	28.171
1997	23.843

Danach konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um TDM 3.051 gesteigert werden. Dies entspricht einer Steigerung von 10,8 %. Die prognostizierten Umsatzerlöse (TDM 29.665) für das Jahr 1999 konnten damit um TDM 1.557 (= 5,2%) übertroffen werden.

Ertragsentwicklung

Das Bruttoergebnis vom Konzernumsatz beträgt TDM 9.445.

Durch die Abwicklung von Teilen der Umsatzerlöse über die neuen Vertriebswege Internet und insbesondere Call-Center konnte aufgrund der noch geringen Ticketmengen in der Startphase nur ein negatives Bruttoergebnis von rd. TDM 980 realisiert werden.

Durch den Einsatz der im 2. Halbjahr 1999 eingesetzten neuen CTS-Ticketvertriebssoftware wurde das Bruttoergebnis infolge der Hardwareumstellung, der Netzanbindung und des Parallelbetriebes mit der alten Lizenzsoftware erheblich belastet. Die Aufbau- und Implementierungskosten der EDV-Rechenzentren sowie die Softwareabschreibung belasteten zusätzlich die Ergebnislage.

Nach Bereinigung des Bruttoergebnisses um die oben genannten belastenden Faktoren verbleibt jedoch eine Bruttomarge auf Vorjahresniveau.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind einmalige und aperiodische Aufwendungen in Höhe von TDM 2.367 erfasst, die maßgeblich im Zusammenhang mit der Entwicklung der neuen Vertriebswege Internet und Call-Center sowie dem Aufbau und der Implementierung der EDV-Rechenzentren stehen.

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von TDM 306 begründet sich ausschließlich aus dem Erwerb der österreichischen Tochtergesellschaft TEX, da hier im Rahmen der Kaufverhandlungen Forderungsverzichte der Altgesellschafter ausgesprochen wurden und daneben eine außerplanmäßige Kundenstammabschreibung vorgenommen wurde.

Steueraufwand

Es handelt sich im wesentlichen um positive latente Steuern, die auf die Verlustvorträge aus den Einzelgesellschaften entfallen.

Investitionen und Finanzierung

Im Berichtszeitraum wurden erhebliche Investitionen in allen Anlagenbereichen getätigt. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag in der Entwicklung und Einführung des neuen CTS-Euroticket-Systems mit einem Gesamtvolumen von TDM 7.767. Die Implementierung konnte größtenteils abgeschlossen und die Inbetriebnahme erfolgreich durchgeführt werden. Das neue Ticketvertriebssystem macht die Gesellschaft unabhängig von externen Softwarelizenzgebern und wird wesentlich zur Effizienzsteigerung und einer damit verbundenen Ertragssteigerung, beitragen.

Die Investitionen in Sachanlagen entfallen im wesentlichen auf die EDV-Hardware-Ausstattung der an das CTS-System angeschlossenen Vorverkaufsstellen und Veranstalter, die diesen gegen Miete zur Verfügung gestellt werden (TDM 1.246). Daneben waren Anschaffungen in die technische Server-Ausstattung für das CTS-System notwendig (TDM 637).

Die Finanzierung des Investitionsvolumens wurde zum einen aus Einzahlungen der Gesellschafter im Wege der Kapitalerhöhung (TDM 11.996), zum anderen aus der Aufnahme von Bankdarlehen (TDM 6.000) gedeckt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Wesentliche und den Geschäftsverlauf bestimmende Ereignisse des Geschäftsjahres waren die mit der Verschmelzung und Gründung der AG einhergehende Neustrukturierung des Konzerns und die Implementierung und Inbetriebnahme des neuen CTS-Euroticket-Systems. Daneben ist die Einführung des Ticketverkaufs in Eigenregie über Call-Center, Internet von großer Bedeutung für die weitere geschäftliche Entwicklung. In diesen Bereichen wird bei anfänglichen Verlusten mit einem starken Wachstum bei Umsatz und Ertrag gerechnet.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Geschäftsbericht enthält, abgesehen von historischen Finanzinformationen, eventuell zukunftsgerichtete Aussagen, die mit Formulierungen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“ und ähnlichen Begriffen gekennzeichnet sind. Diese Aussagen können naturgemäß von tatsächlichen zukünftigen Ereignissen oder Entwicklungen abweichen. Einzelne Risikofaktoren werden im Geschäftsbericht erläutert.

Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 AktG besteht zum Stichtag ein Abhängigkeitsverhältnis zum Mehrheitsgesellschafter Klaus-Peter Schulenberg (herrschendes Unternehmen) bzw. zu einer ihm nahestehenden oder ihm zuzurechnenden Gesellschaft. Hinsichtlich des Abhängigkeitsberichts wird auf den Einzelabschluss der CTS verwiesen.

Forschung und Entwicklung

Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit lag im Berichtsjahr auf der Entwicklung und der Einführung des neuen CTS-Euroticket-Systems für den Netz- und den Inhouse-Vertrieb sowie der Entwicklung der Software für den Ticketvertrieb über Multimedia-Kioskterminals.

Die Gesellschaft plant die Erschließung neuer Marktsegmente für Tickets bei Museen, Messen und Ausstellungen, Kino und Freizeitparks. Daneben werden neue Vertriebswege erschlossen und die bisherigen Vertriebswege werden weiter ausgebaut.

So soll der erst am Anfang stehende Internetvertrieb und der Vertrieb über das Call-Center weiter intensiviert werden, um zusätzliches Erlöspotential aus den Vorverkaufsgebühren zu gewinnen. Die Tätigkeiten in diesen Bereichen sind sehr erfolgversprechend. Für den Ticketvertrieb über Multimedia-Kioskterminals wurde im Berichtsjahr mit der Deutschen Bank eine vertragliche Kooperation geschlossen.

Die Vermarktung der gruppeneigenen Web-Seiten und der im Internet und im Call-Center-Vertrieb gewonnenen Datenbasis ist für die nächsten Jahre geplant.

Um das Dienstleistungsangebot im Zusammenhang mit dem Ticketvertrieb zu verbreitern und weitere Einkunftsquellen zu erschließen und um auch künftig die Anforderungsprofile der Veranstalter und der Vorverkaufsstellen optimal bedienen zu können, wird das Ticketvertriebssystem laufend verbessert und erweitert. Neben dem reinen Ticketvertrieb sollen zusätzliche Angebote geschaffen werden, insbesondere sollen veranstaltungsbezogene Merchandisingartikel und Reisen angeboten werden.

Für den Bereich der sicherheitssensiblen Großveranstaltungen, wie z. B. Fußballspiele ist geplant, elektronische Zugangs- und Kontrollsysteme zu entwickeln, die zusätzlich zum Ticketvertrieb angeboten werden. Außerdem ist mittelfristig geplant, in möglichen Bereichen, z. B. bei Dauerkarten oder Abonnements das normale Ticket gegen Chip-Tickets zu ersetzen.

Wesentliche Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach erfolgreicher Inbetriebnahme des neuen Ticketvertriebssystems im Jahre 1999 wurden bereits rd. 589 Tsd. Karten im Berichtsjahr über das neue System verkauft. Nach kurzfristigen Performanceschwierigkeiten im Januar 2000, die beseitigt werden konnten, werden die Kartenvolumen funktional über das neue System abgewickelt. Zur Weiterentwicklung des CTS-Systems sind in dem Geschäftsjahr 2000 und in den Folgejahren weitere erhebliche Investitionen geplant.

Zum Zwecke der Börseneinführung am Neuen Markt in Frankfurt wurde durch Beschluss der Hauptversammlung am 21. Januar 2000 das Grundkapital der Gesellschaft von EURO 8.690.000 um EURO 3.310.000 auf EURO 12.000.000 erhöht. Die Durchführung der Kapitalerhöhung erfolgte am 27. Januar 2000 durch Eintragung im Handelsregister München.

Am 1. Februar 2000 wurde der Gang an die Börse durch die Einführung der Aktien der CTS EVENTIM AG am Neuen Markt in Frankfurt realisiert. Die Gesellschaft platzierte bei einem Gesamtaktienvolumen von 3.000.000 Stück insgesamt 1.800.000 Aktien aus einer Eigenkapitalerhöhung im Januar 2000 am Neuen Markt. Durch die Emission konnten der Gesellschaft liquide Mittel (auf Basis eines Ausgabekurses von EURO 21,50 pro Stück) in Höhe von TEURO 38.700 zugeführt werden. Bilanziell wurde der Emissionserlös nach Verrechnung mit den Emissionskosten in der Kapitalrücklage erfasst.

Ausblick und Ziele 2000

Der Konzern wird die im Berichtsjahr in Betrieb genommene neue Ticket-Software sowie die angeschlossenen Rechenzentren permanent weiterentwickeln und an die jeweiligen Marktbefürfnisse anpassen. Die Vertriebssoftware bietet großes Akquisitionspotential für die Online-Anbindung diverser lokaler Veranstaltungsstätten. Aufgrund der Erweiterung der Marktanteile

le und der verbesserten Wertschöpfung über die neuen Vertriebsaktivitäten in den Bereichen Internet, Call-Center und Kioskterminals plant der Konzern für das laufende Geschäftsjahr deutliche Umsatzsteigerungen. Des Weiteren führt der Einsatz von kostengünstigen Rechenzentren und der Wegfall der kostenintensiven Lizenzgebühren zu verbesserten Deckungsbeiträgen.

Strategisches Ziel ist die Absicherung der vom Konzern beanspruchten Marktführerschaft als Vertriebs- und Vermarktungsdienstleister für Eventtickets sowie der Ausbau des bereits eingeführten Freizeitportals im Internet zur größten E-Commerce-Plattform für Eventtickets und Entertainment.

Außerdem beabsichtigt der Konzern den Erwerb von weiteren Beteiligungsgesellschaften im Inland und Ausland. Auch die Ausübung der bestehenden Kaufoptionen zum Erwerb der Minderheitsanteile der Tochtergesellschaften GSO und TEX ist im Jahre 2000 geplant.

Parallel zum nationalen Markt will der Konzern seine Aktivitäten nunmehr auch verstärkt auf internationale Veranstaltungen richten. Durch den Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsenganges wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, neue strategische Kooperationen und Akquisitionen in Europa einzugehen. Der Konzern ist zuversichtlich, hierdurch neue nationale und internationale Marktsegmente zu erschliessen und damit die Marktpräsenz noch weiter deutlich zu verstärken.

München, den 16. März 2000

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft

Der Vorstand

2.3 Konzerngewinn- und Verlustrechnung

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft, München
Konzerngewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999
US-GAAP

	1999 DM
1. Umsatzerlöse	29.312.606
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	19.867.928
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	9.444.678
4. Vertriebskosten	7.855.657
5. allgemeine Verwaltungskosten	3.084.598
6. sonstige betriebliche Erträge	882.799
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.687.013
8. Betriebsergebnis (EBIT)	-6.299.791
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	254.465
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	855.124
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.900.450
12. außerordentliche Erträge	1.818.895
13. außerordentliche Aufwendungen	1.513.077
14. außerordentliches Ergebnis	305.818
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.535.405
16. sonstige Steuern	722
17. Jahresfehlbetrag	-4.059.949
18. Jahresüberschuß/- fehlbetrag für Anteile anderer Gesellschafter	6.362
19. Konzernjahresfehlbetrag	-4.066.311

2.4 Konzernbilanz

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft, München
Konzernbilanz zum 31. Dezember 1999
US-GAAP

AKTIVA

	DM	DM
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	7.292.700	
2. Geschäfts- und Firmenwert	15.883.769	23.176.469
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74.326	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.501.328	2.575.654
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		127.890
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. fertige Erzeugnisse und Waren		664.469
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.196.248	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	121.129	
3. sonstige Vermögensgegenstände	6.720.128	18.037.505
III. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere		5.000
IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankgut- haben und Guthaben bei Kreditinstituten		
		7.878.145
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
		449.935
		52.915.067

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft, München
Konzernbilanz zum 31. Dezember 1999
US-GAAP

PASSIVA

	DM	DM
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital (EURO 8.690.000)	16.996.163	
II. Gewinn-/Verlustvortrag	-97.676	
III. Konzernjahresfehlbetrag	-4.066.311	
IV. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	122.227	12.954.403
B. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		358.782
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	2.863.267	
2. sonstige Rückstellungen	3.193.958	6.057.225
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.006.076	
2. erhaltene Anzahlungen	16.176	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.116.238	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	168.713	
5. sonstige Verbindlichkeiten	13.237.454	33.544.657
		52.915.067

2.5 Konzernkapitalflussrechnung

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft, München
Konzernkapitalflussrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999

	TDM
Finanzierung aus laufender Geschäftstätigkeit	
Jahresüberschuss	-4.066
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.015
cash-flow	-1.051
Minderung/Erhöhung der Vorräte	-664
Minderung/Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	-18.037
Minderung/Erhöhung der übrigen Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten	-454
Erhöhung/Minderung von kurzfristigen Rückstellungen	6.057
Erhöhung/Minderung der Verbindlichkeiten	27.714
Erhöhung/Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	168
Mittelzufluss/-abfluss	13.733
Investitionstätigkeit	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-25.037
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.731
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-128
Mittelzufluss/-abfluss	-28.896
Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	17.379
Tilgung/Aufnahme von Finanzkrediten	5.662
Mittelzufluss/-abfluss	23.041
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	+ 7.787
Finanzmittelbestand 1. Januar	0
Finanzmittelbestand 31. Dezember	7.787

2.6 Konzernanhang

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft, München Konzernanhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1999 US-GAAP

Struktur und Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde als „Perimedes Handelsgesellschaft mbH“ in Bremen gegründet und am 5. August 1996 unter der Nr. HRB 16872 in das Handelsregister des Amtsgerichts Bremen eingetragen. Am 30. August 1996 erwarb Herr Klaus-Peter Schulenberg sämtliche Geschäftsanteile. Mit Beschluss vom selben Tage wurde die Firma der Gesellschaft in „KPS Computerticket Beteiligungsgesellschaft mbH“ geändert. Durch Beschluss vom 4. Oktober 1999 wurde die Gesellschaft gemäß §§ 190 ff. UmwG in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Nach einer am 26. November 1999 beschlossenen Umfirmierung und der Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach München ist die Gesellschaft nunmehr als CTS EVENTIM AG unter HRB 129151 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, der Verkauf, die Vermittlung, der Vertrieb und die Vermarktung von Eintrittskarten für Konzert, Theater, Kunst, Sport und andere Veranstaltungen im In- und Ausland, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland und im europäischen Ausland, insbesondere unter Verwendung elektronischer Datenverarbeitung und moderner Kommunikations- und Datenübertragungstechniken. Gegenstand der Gesellschaft ist auch die Herstellung, der Verkauf, die Vermittlung, der Vertrieb und die Vermarktung von Merchandisingartikeln und Reisen sowie Direkt-Marketing-Aktivitäten jeglicher Art. Die Gesellschaft steht mit ihren Dienstleistungen in einem Wettbewerb nicht nur mit überregionalen Anbietern vergleichbarer Leistungen, sondern auch mit regionalen Unternehmen sowie dem Eintrittskartenverkauf direkt durch die Veranstalter.

Die im Jahr 1989 gegründete CTS Computer Ticket Service GmbH, (CTS GmbH) war bis zum 1. Juli 1999 Tochtergesellschaft und wurde zu diesem Zeitpunkt auf die heutige CTS EVENTIM AG verschmolzen. Bis dahin wurde das operative Geschäft von der CTS GmbH betrieben.

Die Gesellschaft ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, wovon vor allem die Geschäftstätigkeit in einem neuen und wachstumsstarken Markt, dem Wettbewerb mit anderen Unternehmen, die Betriebssicherheit des EDV-Systems und die Abhängigkeit von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen zu nennen wären.

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der CTS EVENTIM AG ist im Einklang mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen ("United States Generally Accepted Accounting Principles" oder "US-GAAP") aufgestellt worden. Er umfaßt den Einzelabschluß der Gesellschaft sowie deren Tochtergesellschaften.

Konsolidierung

Folgende Tochtergesellschaften sind voll konsolidiert:

	Beteiligungsquote
CTS Computer Ticket Service Betriebs- gesellschaft mbH Berlin, Berlin	66,6 %
GSO Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation mbH, Schwegenheim	80,0 %
Ticket Express Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH, Wien	75,0 %

Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in ihrer Gesamtheit wurden drei kleine Regionalgesellschaften der Tochtergesellschaft TEX nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Januar 1999. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge werden, soweit möglich, den Vermögensgegenständen und Schulden zugerechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert mit den Rücklagen verrechnet. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird entsprechend seinem Charakter als Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung im Eigenkapital des Konzerns gesondert ausgewiesen. Aus der Konsolidierung der im Geschäftsjahr in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind Geschäftswerte von DM 7.270.781 aktiviert und ein Betrag in Höhe von DM 122.227 als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung im Eigenkapital ausgewiesen.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind eliminiert.

Die Währungsumrechnung – es handelt sich ausschließlich um österreichische Schillinge – erfolgte zum einheitlichen Kurs von 0,1421 DM/ÖS.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung von Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit US-GAAP erfordert, dass das Management Schätzungen und Annahmen trifft, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die Angaben über Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zu den Bilanzstichtagen und die ausgewiesenen Erlöse und Aufwendungen des Geschäftsjahres haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von solchen Schätzungen abweichen.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbestand und Bankguthaben zusammen.

Kreditrisiken

Die Gesellschaft ist grundsätzlich bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Ausfallrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken wurde durch angemessene Bewertungsabschläge Rechnung getragen.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer bzw. degressiver Abschreibungen bewertet. Finanzierungskosten waren nicht einzubeziehen. Die durchschnittliche Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 15 Jahren bei den immateriellen Vermögensgegenständen und zwischen 3 und 8 Jahren bei den Sachanlagen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder mit ihrem niedrigeren Marktpreis angesetzt.

Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Das Ausfallrisiko wurde angemessen berücksichtigt.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich aus dem Kassenbestand und Bankguthaben zusammen.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Zusammensetzung und die Restlaufzeit ist im Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden nach dem Gefahrenübergang bzw. der Erbringung der Leistung erfaßt.

Aufwandserfassung

Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfaßt. Entwicklungskosten werden in voller Höhe als Aufwand verbucht.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens ist aus folgendem Anlagepiegel ersichtlich:

CTS EVENTIM AG - Konzern
Anlagenspiegel: Entwicklung des Anlagevermögens 1999 Teil 1

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand				Stand
	01.01.99	Zugang	Abgang	Umb.	31.12.99
	DM	DM	DM	DM	DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	405.360	639	7.767.285	8.172.006
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	16.866.190	0	0	16.866.190
3. Kundenstamm	0	1.828.900	0	0	1.828.900
4. geleistete Anzahlungen	0	7.767.285	0	-7.767.285	0
	0	26.867.735	639	0	26.867.096
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0	134.926	0	0	134.926
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	4.645.412	149.436	565.587	5.061.563
3. geleistete Anzahlungen	0	565.587	0	-565.587	0
	0	5.345.925	149.436	0	5.196.489
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	127.890	0	0	127.890
Summe	0	32.341.550	150.075	0	32.191.475

	kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand
	01.01.99			31.12.99	31.12.99
	DM	DM	DM	DM	DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und	0	879.306	0	879.306	7.292.700
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	982.421	0	982.421	15.883.769
3. Kundenstamm	0	1.828.900	0	1.828.900	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	0	3.690.627	0	3.690.627	23.176.469
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0	60.600	0	60.600	74.326
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	2.696.055	135.820	2.560.235	2.501.328
3. geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	0	2.756.655	135.820	2.620.835	2.575.654
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	127.890
Summe	0	6.447.282	135.820	6.311.462	25.880.013

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, in dem das Konzernergebnis durch die Zahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird (basic earnings per share). Das Ergebnis je Aktie beträgt DM -0,47.

Darstellung des Eigenkapitals

	<u>Stück</u>
Anzahl Aktien	8.690.000
	31.12.1999
	<u>DM</u>
Grundkapital	16.996.163
Verlustvortrag	97.676
Konzernjahresfehlbetrag	4.066.311
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	122.227
	=====
	12.954.403

Genehmigtes Kapital der Muttergesellschaft

Gemäß § 3 Absatz 5 der Satzung beträgt das genehmigte Kapital EURO 4.345.000.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. September 2004 ein- oder mehrmalig um bis zu nominal 4.345.000 EURO zu erhöhen. Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Bedingtes Kapital und Aktienoptionsplan der Muttergesellschaft

In der Hauptversammlung vom 21. Januar 2000 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung in Höhe von EURO 180.000 gemäß § 3 Absatz 6 der Satzung durch Ausgabe von bis zu 180.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zur Gewährung von Aktienoptionsrechten beschlossen.

Die Gesellschaft plant Optionen für den Erwerb von Aktien durch Mitarbeiter auszugeben. Einzelheiten des Aktienoptionsplans stehen noch nicht fest.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Bezugsrechte ausgeübt werden, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstandes gewährt werden.

Langfristige Verbindlichkeiten

Es bestehen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen 1 bis 5 Jahren in Höhe von TDM 1.765, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen sind. Die Zusammensetzung und die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten sind nachfolgend in einem Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

**Verbindlichkeitspiegel:
(Teil 1)**

VERBINDLICHKEITEN	Bilanz Passivseite	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	
		allgemein	1) aus Steuern 2) im Rahmen der sozialen Sicherheit
	DM	DM	DM
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.006.076	9.241.171	
2. erhaltene Anzahlungen	16.176	16.176	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.116.238	9.116.238	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	168.713	168.713	
5. sonstige Verbindlichkeiten	13.237.454	11.979.689	1) 1.074.183 2) 183.582
	33.544.657	30.521.987	1.257.765

Verbindlichkeitspiegel:

(Teil 2)

Restlaufzeit

VERBINDLICHKEITEN	zwischen ein und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	gesichert durch Pfand- und ähnliche Rechte	Art der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2. erhaltene Anzahlungen 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 5. sonstige Verbindlichkeiten	DM 1.764.905	DM	DM 1.463.581	- Abtretung von Forderungen - Verpfändung von Festgeldguthaben
	1.764.905	0	1.463.581	

Finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Bürgschaften in Höhe von TDM 1.996 zugunsten Klaus-Peter Schulenberg. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus kurz- und mittelfristigen Miet- und Leasingverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

	TDM
Mietverpflichtungen	758
Leasingverpflichtungen	1.359
	2.117

Erläuterungen zur Konzerngewinn-/Verlustrechnung

Umsatzkosten und übrige Aufwendungen

In den Umsatzkosten und Funktionskosten sind die nachfolgenden Materialaufwendungen der Konzerngesellschaften gemäß § 275 Abs. 2 HGB enthalten:

	1999 Zusammensetzung <u>DM</u>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.852.432
Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.040.679

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die nachfolgenden Personalaufwendungen der Konzerngesellschaften verrechnet:

	1999 Zusammensetzung <u>DM</u>
Löhne und Gehälter	5.142.371
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.064.385

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 119 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon waren 73 im Inland und 46 im Ausland beschäftigt. Es handelt sich ausschließlich um Angestellte.

Vertriebskosten

In den Vertriebskosten sind Abschreibungen auf den Firmenwert von DM 982.421 enthalten.

sonstige betriebliche Aufwendungen

Umstrukturierungsmaßnahmen haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von DM 2.367.000 erhöht.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es handelt sich im Wesentlichen um latente Steuern auf aktivierte Verlustvorträge.

Segmentberichterstattung

Die Umsatzerlöse beziehen sich im Wesentlichen auf ein Segment. Eine Aufteilung auf regionale Märkte ergibt folgendes Bild:

	<u>TDM</u>
Deutschland	25.615
Österreich	<u>3.698</u>
	29.313
	=====

3. Lagebericht und Einzelabschluss 1999 (HGB) **CTS EVENTIM Aktiengesellschaft**

3.1 Lagebericht AG

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft **Lagebericht für das Geschäftsjahr 1999**

Rahmenbedingungen und Branchensituation

Die CTS EVENTIM Aktiengesellschaft (im Folgenden: CTS) bewegt sich mit ihren Geschäftsfeldern, insbesondere mit dem Ticketvertrieb auf dem Markt für Freizeitveranstaltungen, der nach Einschätzung der Gesellschaft infolge der anhaltenden Arbeitszeitverkürzung und der steigenden Lebenserwartung weiter wachsen wird. Freizeiterlebnisse gehören immer mehr zum alltäglichen Konsum und zu den Bedürfnissen der gesellschaftlichen Entwicklung. Diese Tatsache sollte die wirtschaftliche Entwicklung und das Wachstum in allen Geschäftsfeldern der CTS verstetigen. Aber auch das Angebot wächst stetig. Die Veranstalter suchen daher nach leistungsfähigen Wegen für den Ticketvertrieb. Dieser erfolgt zum einen über in-house betriebene Systeme, vor allem aber im sogenannten Netzbetrieb.

Nach Einschätzung der Gesellschaft ist das von der CTS vertriebene und vermarktete Angebot von Eventtickets in dem angebotenen Leistungsspektrum marktführend. Aufgrund der Vertragsbeziehungen zu den wichtigsten Großveranstaltern und einem neuen leistungsfähigen Buchungssystem, beansprucht die CTS die Marktführerschaft im Ticket- und Ticketnetzvertrieb in Deutschland. Nach Einschätzung der Gesellschaft beläuft sich der Marktanteil im Netzvertrieb im Inland auf rund 33 %. Durch die Bandbreite von Veranstaltungen werden zukünftig nahezu alle Freizeitaktivitäten überregional abgedeckt. Die Veranstaltungen, deren Tickets über das eigene CTS-Netz verkauft werden, erstrecken sich bei Konzerten von Klassik bis Rock und Pop, über Theater, Messen und Ausstellungen bis zum Sport und hier im besonderen Fußball.

Die Gesellschaft steht im Wettbewerb mit überregionalen Netzbetreibern und auch kleineren regionalen Netzbetreibern, die sich nur auf Ballungszentren bzw. Städte konzentrieren.

Gegenüber den Mitbewerbern hat CTS einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil, da CTS überregional in vielfältigen Marktsegmenten über ein vernetztes Ticketsystem bundesweit und auch in Teilen des europäischen Auslands agiert und sämtliche Vertriebswege in einer einheitlichen Datenbank verbindet. Ein weiterer Vorteil der Gesellschaft besteht in der Kooperation mit Großveranstaltern, sodass eine Vielzahl von unterschiedlichen und attraktiven Veranstaltungen über alle Vertriebswege abgesetzt werden können.

Unternehmenssituation

Nach der Verschmelzung der Gesellschaft mit ihrer operativen Tochtergesellschaft CTS Computer Ticket Service GmbH, München (im Folgenden: CTS GmbH) und ihrer Schwes-tergesellschaft SoftNet Beteiligungs-GmbH, Bremen zur CTS EVENTIM AG auf den 1. Juli

1999 ist die CTS operative Obergesellschaft mit den Tochtergesellschaften CTS Computer Ticket Service Betriebsgesellschaft mbH, Berlin (im Folgenden: CTS Berlin), Anteilsbesitz 66,6 %, GSO Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation mbH, Schwegenheim (im Folgenden: GSO), Anteilsbesitz 80 % und Ticket Express Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH, Wien (im Folgenden: TEX), Anteilsbesitz 75 %.

Nach Verschmelzung erfolgte noch im Berichtsjahr die formwechselnde Umwandlung in eine AG, die Umfirmierung in CTS EVENTIM Aktiengesellschaft und die Sitzverlegung nach München.

Die Gesellschaft befasst sich schwerpunktmäßig mit der Herstellung, dem Verkauf, der Vermittlung und dem Vertrieb von Eintrittskarten für Veranstaltungen jeder Art unter Verwendung elektronischer Datenverarbeitung und modernster Kommunikations- und Datenübertragungstechnik.

Dafür betreibt die Gesellschaft ein computergestütztes System für den Vertrieb von Eintrittskarten für Veranstaltungen jeder Art über eine Vielzahl von Distributionskanälen (Vorverkaufsstellen, Call-Center, Internet und inhouse-Verkauf) an Endabnehmer. Den Veranstaltern bietet dies die Möglichkeit, ihre Tickets über ein flächendeckendes Netz von Vorverkaufsstellen und anderen Vertriebswegen abzusetzen.

Die CTS wird von der Hauptniederlassung München aus unternehmerisch geleitet. Daneben bestehen Vertriebsbüros in Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg und Mannheim.

Absatz-, Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die ehemalige Holdinggesellschaft KPS Computerticket Beteiligungsgesellschaft mbH hat durch die Verschmelzung mit der CTS GmbH das operative Geschäft per 1. Juli 1999 übernommen. Der Jahresabschluss ist mit dem Vorjahr nicht vergleichbar, weil die übernehmende Gesellschaft bis zur Verschmelzung lediglich als Beteiligungsgesellschaft fungierte. Der Jahresabschluss der CTS AG zeigt aufgrund der Verschmelzung nur die Geschäftszahlen für das zweite Halbjahr.

Für die Darstellung der wesentlichen Daten werden deshalb den aktuellen Zahlen vergleichbare Vorjahreswerte (zweites Halbjahr) der CTS GmbH gegenübergestellt.

Die Anzahl der über das CTS-System fakturierten Tickets erhöhte sich im Vergleich zum betrachteten Vorjahreszeitraum (1.7. - 31.12.1998) von rd. 5.028 Tsd. Stück um rd. 1.030 Tsd. Stück (+20,5 %) auf rd. 6.058 Tsd. Stück.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich von TDM 9.784 um TDM 3.104 (+31,7 %) auf TDM 12.888. Das Umsatzziel der CTS wurde mithin in vollem Umfang erreicht.

Durch die Belastungen bei der Einführung des neuen Ticketvertriebssystems, insbesondere durch die erstmalige Softwareabschreibung, dem Ausbau des Vertriebs und der derzeit noch defizitären Bereiche Call-Center und Internet wurde im Berichtszeitraum ein Betriebsergebnis von ./ TDM 5.987 ausgewiesen.

Nach Verrechnung des Finanzergebnisses in Höhe von ./ TDM 504 verbleibt ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von ./ TDM 6.491.

Investitionen und Finanzierung

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag in der Entwicklung und Einführung des neuen CTS-Euroticket-Systems mit einem Gesamtvolumen von TDM 7.767. Die Implementierung und Inbetriebnahme konnte erfolgreich durchgeführt werden. Das neue Ticketvertriebssystem macht die Gesellschaft unabhängig von externen Softwarelizenzgebern und wird wesentlich zur Effizienzsteigerung und einer damit verbundenen Ertragssteigerung beitragen.

Die Investitionen in Sachanlagen entfallen auf die EDV-Hardware-Ausstattung der an das CTS-System angeschlossenen Vorverkaufsstellen und Veranstalter, die diesen gegen Miete zur Verfügung gestellt werden (TDM 1.246). Daneben waren Anschaffungen in die technische Ausstattung für das CTS-System notwendig (TDM 637).

Für die neue Tochtergesellschaft TEX in Österreich wurden gemäss Anteilskaufvertrag noch Einschüsse von TDM 1.134 geleistet.

Die Finanzierung des Investitionsvolumens wurde zum einen aus Einzahlungen der Gesellschafter im Wege der Kapitalerhöhung (TDM 11.996), zum anderen aus der Aufnahme von Bankdarlehen (TDM 6.000) gedeckt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Wesentliche und den Geschäftsverlauf bestimmende Ereignisse des Geschäftsjahres waren die Verschmelzung und Gründung der AG und die Implementierung und Inbetriebnahme des neuen CTS-Euroticket-Systems. Daneben ist die Einführung des Ticketverkaufs in Eigenregie über Call-Center, Internet von großer Bedeutung für die weitere geschäftliche Entwicklung. In diesen Bereichen wird bei anfänglichen Verlusten mit einem starken Wachstum bei Umsatz und Ertrag gerechnet.

Ergebnisverwendung

Wir schlagen der diesjährigen Hauptversammlung vor, den Jahresfehlbetrag (TDM 6.939) mit dem Gewinnvortrag (TDM 5) zu verrechnen und den verbleibenden Bilanzverlust der CTS EVENTIM AG in Höhe von TDM 6.934 auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 AktG besteht zum Stichtag ein Abhängigkeitsverhältnis zum Mehrheitsgesellschafter Klaus-Peter Schulenberg (herrschendes Unternehmen) bzw. zu einer ihm nahestehenden oder ihm zuzurechnenden Gesellschaft. Wir erstatten daher einen Bericht gemäss § 312 AktG, der folgende Schlusserklärung des Vorstandes enthält:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

Forschung und Entwicklung

Den Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit bildete im Berichtsjahr die Entwicklung und Einführung des neuen CTS-Euroticket-Systems für den Netzvertrieb über unsere Vertriebswege Vorverkaufsstellen, Call-Center, Internet und Multimedia-Kioskterminals sowie den inhouse-Vertrieb.

Die Gesellschaft plant die Erschließung neuer Marktsegmente für Tickets bei Museen, Messen und Ausstellungen, Kino und Freizeitparks. Daneben werden neue Vertriebswege erschlossen und die bisherigen Vertriebswege werden weiter ausgebaut.

So soll der erst am Anfang stehende Internetvertrieb und der Vertrieb über das Call-Center weiter intensiviert werden, um zusätzliches Erlöspotential aus den Vorverkaufsgebühren zu gewinnen. Die Tätigkeiten in diesen Bereichen sind sehr erfolgversprechend. Ein erster Kooperationsvertrag wurde mit der Deutschen Bank für den Ticketvertrieb über Multimedia-Kioskterminals geschlossen. Die Vermarktung der gruppeneigenen Web-Seiten und der im Internet und im Call-Center-Vertrieb gewonnenen Datenbasis ist für die nächsten Jahre geplant.

Um das Dienstleistungsangebot im Zusammenhang mit dem Ticketvertrieb zu verbreitern und weitere Einkunftsquellen zu erschließen und um auch künftig die Anforderungsprofile der Veranstalter und der Vorverkaufsstellen optimal bedienen zu können, wird das Ticketvertriebssystem laufend verbessert und erweitert. Neben dem reinen Ticketvertrieb sollen zusätzliche Angebote geschaffen werden, insbesondere sollen veranstaltungsbezogene Merchandisingartikel und Reisen angeboten werden.

Für den Bereich der sicherheitssensiblen Großveranstaltungen, wie z. B. Fußballspiele ist mittelfristig geplant, elektronische Zugangs- und Kontrollsysteme zu entwickeln, die zusätzlich zum Ticketvertrieb angeboten werden. Außerdem ist mittelfristig geplant, in möglichen Bereichen, z. B. bei Dauerkarten oder Abonnements das normale Ticket gegen Chip-Tickets zu ersetzen.

Wesentliche Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach erfolgreicher Inbetriebnahme des neuen Ticketvertriebssystems, in 1999 wurden bereits rd. 589 Tsd. Karten im Berichtsjahr über das neue System verkauft. Nach kurzfristigen Performanceschwierigkeiten im Januar 2000, die beseitigt werden konnten, werden die Kartenvolumen funktional über das neue System abgewickelt. Zur Weiterentwicklung des CTS-Systems sind in dem Geschäftsjahr 2000 und in den Folgejahren weitere erhebliche Investitionen geplant.

Zum Zwecke der Börseneinführung am Neuen Markt in Frankfurt wurde durch Beschluss der Hauptversammlung am 21. Januar 2000 das Grundkapital der Gesellschaft von EURO 8.690.000 um EURO 3.310.000 auf Euro 12.000.000 erhöht. Die Durchführung der Kapitalerhöhung erfolgte am 27. Januar 2000 durch Eintragung im Handelsregister München.

Am 1. Februar 2000 wurde der Gang an die Börse durch die Einführung der Aktien der CTS am Neuen Markt in Frankfurt realisiert. Die Gesellschaft platzierte bei einem Gesamtaktienvolumen von 3.000.000 Stück insgesamt 1.800.000 Aktien aus einer Kapitalerhöhung, im Januar 2000 am Neuen Markt. Durch die Emission konnte der Gesellschaft Eigenkapital (auf Basis eines Ausgabekurses von EURO 21,50 pro Stück) in Höhe von TEURO 38.700 zugeführt werden

Ausblick und Ziele 2000

Die Gesellschaft wird die im Berichtsjahr in Betrieb genommene neue Ticket-Software sowie die angeschlossenen Rechenzentren permanent weiterentwickeln und an die jeweiligen Marktbedürfnisse anpassen. Die Vertriebssoftware bietet großes Akquisitionspotential für die Online-Anbindung diverser lokaler Veranstaltungsstätten. Aufgrund der Erweiterung der Marktanteile und der verbesserten Wertschöpfung über die neuen Vertriebsaktivitäten in den Bereichen Internet, Call-Center und Kioskterminals plant die Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr deutliche Umsatzsteigerungen. Des Weiteren führt der Einsatz von kostengünstigen Rechenzentren und der Wegfall der kostenintensiven Lizenzgebühren zu verbesserten Deckungsbeiträgen.

Strategisches Ziel ist die Absicherung der von der Gesellschaft beanspruchten Marktführerschaft als Vertriebs- und Vermarktungsdienstleister für Eventtickets sowie der Ausbau des bereits eingeführten Freizeitportals im Internet zur größten E-Commerce-Plattform für Eventtickets und Entertainment.

Außerdem beabsichtigt die Gesellschaft den Erwerb von weiteren Beteiligungsgesellschaften im Inland und Ausland. Auch die Ausübung der bestehenden Kaufoptionen zum Erwerb der Minderheitsanteile der Tochtergesellschaften GSO und TEX ist im Jahre 2000 geplant.

Parallel zum nationalen Markt will die Gesellschaft ihre Aktivitäten nunmehr auch verstärkt auf internationale Veranstaltungen richten. Durch den Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsenganges wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, neue strategische Kooperationen und Akquisitionen in Europa einzugehen. Die Gesellschaft ist zuversichtlich, hierdurch neue nationale und internationale Marktsegmente zu erschließen und damit die Marktpräsenz deutlich noch weiter zu verstärken.

München, den 16. März 2000

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft

Der Vorstand

3.2 Bilanz AG

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft, München
Bilanz zum 31. Dezember 1999

AKTIVA

	DM	31.12.99 DM	31.12.98 DM
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	7.166.643		0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.275.561	16.442.204	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.447		0
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.166.461	2.212.908	0
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		8.234.952	11.690.733
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren		174.780	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.557.616		0
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.646.378	12.203.994	48.792
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankgut- haben und Guthaben bei Kreditinstituten			
		5.889.025	13.096
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		1.938	0
		45.159.801	11.752.621

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft, München
Bilanz zum 31. Dezember 1999

Passiva

	<u>DM</u>	<u>31.12.99 DM</u>	<u>31.12.98 DM</u>
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital (Euro 8.690.000)	16.996.163		50.000
II. Bilanzverlust/- gewinn	<u>-6.933.894</u>	10.062.269	4.922
B. EINZAHLUNG AUF BESCHLOSSENE KAPITALERHÖHUNG		0	4.950.000
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	2.453.305		4.524
2. sonstige Rückstellungen	<u>3.008.465</u>	5.461.770	8.500
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.593.507		1.873.822
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.173.195		0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	404.853		0
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>10.464.207</u>	29.635.762	4.860.853
		<u>45.159.801</u>	<u>11.752.621</u>

3.3 Gewinn- und Verlustrechnung AG

CTS Eventim AG, München
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999

	1999 DM	1998 DM
1. Umsatzerlöse	12.888.415	0
2. Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	9.327.034	0
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	3.561.381	0
4. Vertriebskosten	4.421.066	0
5. allgemeine Verwaltungskosten	1.500.117	0
6. sonstige betriebliche Erträge	350.552	3.000
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.977.729	2.071
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen DM 199.800	199.800	0
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.378	6.324
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	752.806	2.239
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.490.607	5.014
12. außerordentliche Aufwendungen	447.997	0
13. außerordentliches Ergebnis	-447.997	0
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	2.380
15. sonstige Steuern	212	0
16. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-6.938.816	2.634
17. Gewinnvortrag	4.922	2.288
18. Bilanzverlust-/gewinn	-6.933.894	4.922

3.4 Anhang AG

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1999

Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1999 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Satzung aufgestellt.

Bei Wahlrechten wurden zur Wahrung der Übersichtlichkeit die Angaben im Anhang gemacht.

Die Buchhaltung der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 1999 in DM geführt.

Allgemeine Angaben zur Bilanzierung, Bewertung und Währungsumrechnung

Gliederung

Die Zahlen des Vorjahres wurden in ihren Wertansätzen unverändert übernommen.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem Gliederungsschema gemäß § 266 HGB i. V. m. § 152 AktG, die Gewinn- und Verlustrechnung dem gemäß § 275 Abs. 3 HGB i. V. m. § 158 AktG.

Bewertung

Bewertungs- und Abschreibungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt bzw. bei den durch die Verschmelzung aufgenommenen Unternehmen beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Der aus der Verschmelzung resultierende Geschäfts- und Firmenwert wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 800 DM werden entsprechend dem steuerlichen Wahlrecht gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Bei beweglichen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens wird gemäß der steuerlichen Vereinfachungsregel Abschn. 44 Abs.2 EStR auf Zugänge im ersten Halbjahr die volle jährliche Abschreibung, auf Zugänge in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung in Anspruch genommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Das **Eigenkapital** wurde mit dem Nennwert bewertet.

Rückstellungen wurden für erkennbare Risiken nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht in angemessenem Umfang gebildet.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Geldkurs zum Bilanzstichtag bzw. dem niedrigeren Einstandskurs bewertet. Verbindlichkeiten werden mit dem Briefkurs zum Bilanzstichtag bzw. dem höheren Einstandskurs bewertet.

Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in nachfolgendem Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagespiegel 1999

CTS Einzelabschluss nach HGB Teil 1

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.99
	Stand 31.12.98	Zugang			Umb.	
		Zugang	Verschmelzung	Abgang		
	DM	DM	DM	DM	DM	DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	19.232	195.580	0	7.767.285	7.982.097
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	9.595.408	0			9.595.408
3. geleistete Anzahlungen	0	3.486.502	4.280.783	0	-7.767.285	0
	0	13.101.142	4.476.363	0	0	17.577.505
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0	0	66.350	0	0	66.350
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	1.072.353	2.504.765	109.950	565.587	4.032.755
3. Geleistete Anzahlungen	0	79.297	486.290	0	-565.587	0
	0	1.151.650	3.057.405	109.950	0	4.099.105
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.690.733	1.145.623	7.089.329	11.690.733	0	8.234.952
Summe	11.690.733	15.398.415	14.623.097	11.800.683	0	29.911.562

Anlagespiegel 1999

CTS Einzelabschluss nach HGB Teil 2

	kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand	Zugang		Stand	Stand	Stand	
	31.12.98	Zugang	Verschmelzung	Abgang	31.12.99	31.12.99	31.12.98
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	724.148	91.306	0	815.454	7.166.643	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	319.847	0	0	319.847	9.275.561	0
3. geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
	0	1.043.995	91.306	0	1.135.301	16.442.204	0
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0	6.635	13.268	0	19.903	46.447	0
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	612.561	1.363.683	109.950	1.866.294	2.166.461	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
	0	619.196	1.376.951	109.950	1.886.197	2.212.908	0
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	8.234.952	11.690.733
Summe	0	1.663.191	1.468.257	109.950	3.021.498	26.890.064	11.690.733

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** befinden sich Aufwendungen für noch ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von TDM 1.432, Rechts-, Beratungs- und Prozesskosten TDM 838, Urlaub und Überstunden TDM 225.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TDM 405 enthalten.

Die Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** sind in dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel erläutert.

Verbindlichkeitspiegel:

Teil 1

VERBINDLICHKEITEN	Bilanz Passivseite	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	
		allgemein	1) aus Steuern 2) im Rahmen der sozialen Sicherheit
	DM	DM	DM
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.593.507	8.828.602	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.173.195	8.173.195	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	404.853	404.853	
4. sonstige Verbindlichkeiten	10.464.207	9.921.332	1) 444.725 2) 98.150
	29.635.762	27.327.982	542.875

Verbindlichkeitspiegel

Teil 2

VERBINDLICHKEITEN	zwischen ein und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	gesichert durch Pfand- und ähnliche Rechte	Art der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 4. sonstige Verbindlichkeiten	DM 1.764.905	DM	DM 1.463.581	- Abtretung von Forderungen - Verpfändung von Festgeldguthaben
	1.764.905	0	1.463.581	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	1999 DM
Netznutzung und Vorverkaufserlöse	11.689.808
Warenverkäufe	317.854
Mieterlöse	249.246
Übrige	631.507
	12.888.415

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

Der **Materialaufwand** setzt nach § 275 Abs. 2, Nr. 5 HGB sich wie folgt zusammen:

	1999 DM
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	624.793
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.231.336
Die Personalkosten gliedert nach § 275 Abs.2, Nr. 6 HGB:	
Löhne und Gehälter	1.800.437
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	295.953

In den **Vertriebskosten** befinden sich Abschreibungen auf den Firmenwert für sechs Monate in Höhe von TDM 320.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind TDM 158 aperiodische Erträge enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind TDM 2.367 enthalten, die sich auf den Aufbau des Internetauftrittes sowie für den Ausbau der Rechenzentren zur Nutzung der Ticketvertriebssoftware beziehen.

In den **Erträgen aus Beteiligungen** sind ausschließlich solche aus verbundenen Unternehmen enthalten.

In den **Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind keine Erträge von verbundenen Unternehmen enthalten.

Unter den **außerordentlichen Aufwendungen** werden ausschließlich die Kosten für die Vorbereitung der Börseneinführung der Gesellschaft ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Bürgschaften i. S. v. § 251 HGB für Herrn Klaus-Peter Schulenberg in Höhe von TDM 1.996. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus kurz- und mittelfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen TDM 1.533. Davon sind TDM 655 innerhalb eines Jahres fällig. Auf Mietverpflichtungen entfallen TDM 355 und auf Leasingverpflichtungen TDM 1.178.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Eigenkapital der CTS EVENTIM AG in Höhe von EURO 8.690.000 (DM 16.996.163) ist eingeteilt in 8.690.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Es handelt sich um Inhaber-Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Zum Bilanzstichtag bestand ein genehmigtes Kapital in Höhe von EURO 4.345.000. Es ist bis zum 30. September 2004 befristet. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Januar 2004 ein- oder mehrmalig um bis zu nominal EURO 4.345.000 durch Ausgabe von bis zu 4.345.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen,
- b) für Aktien, die maximal 10 vom Hundert des erhöhten Grundkapitals repräsentieren, soweit diese Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder Arbeitnehmer der Vertretungsorgane der mit ihr verbundenen Unternehmen ausgegeben werden sollen,
- c) ein- oder mehrmalig für einen Betrag von insgesamt bis zu EURO 500.000, wenn die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet, sowie
- d) ein- oder mehrmalig für einen Betrag von insgesamt bis zu EURO 1.000.000, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden.

Bedingtes Kapital und Aktienoptionsplan

In der Hauptversammlung vom 21. Januar 2000 wurde ferner eine bedingte Kapitalerhöhung in Höhe von EURO 180.000 beschlossen. Diese wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplans aufgrund der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Anteilsbesitz

Gesellschaft:	Nennkapital	Anteil %	Eigenkapital	Jahresergebnis
GSO Gesellschaft für Software-entwicklung mbH, Schwegenheim	DM 500.000	80,0	DM 607.768	DM -58.599
Ticket Express Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH, Wien	ATS 500.000	75,0	ATS 3.220.443	ATS -1.460.899
CTS Computer Ticket Service Betriebsgesellschaft mbH, Berlin	DM 33.300	66,6	DM 315.276	DM 81.756

Organe der CTS EVENTIM AG

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr an:

Klaus-Peter Schulenberg, Bremen
-Vorsitzender-

Dipl.-Ökonom Volker Bischoff, Stuhr

Dipl.-Volkswirtin Cornelia Einsiedel-Michaely, Hamburg

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 163.536 DM.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

	Anzahl weiterer Aufsichtsratsmandate
Thilo Nesnidal, Steuerberater, Bremen, -Vorsitzender-	--
Christa Nesnidal, Geschäftsführerin, Bremen,	--
Ulrike Thümmel, Geschäftsführerin, Bremen	--

In der Hauptversammlung vom 21. Januar 2000 wurden die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats abberufen und folgende Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt:

Edmund Hug, Kaufmann, Oberstenfeld –Vorsitzender-	1
Dr. Peter Haßkamp, Vorstand, Bremen	--
Marek Lieberberg, Geschäftsführer, Frankfurt/Main	--

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS EVENTIM AG erhielten keine Vergütung im Geschäftsjahr 1999.

Arbeitnehmer

Im Jahresmittel wurden von der Gesellschaft 52 Arbeitnehmer beschäftigt. Es handelt sich ausschließlich um Angestellte.

München, den 16. März 2000

CTS EVENTIM AG

Klaus-Peter Schulenberg

Volker Bischoff

Cornelia Einsiedel-Michaely

3.5 Bestätigungsvermerk AG

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

CTS EVENTIM AG

für das zum 31. Dezember 1999 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. März 2000

Mörtl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sczegan
Wirtschaftsprüfer